



LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen



Beschäftigung in den Branchen




WIESBADEN

Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage: 130
- März 2018

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-5434
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Fotos

Wiesbaden Marketing GmbH, Torsten Krüger

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	1
1. Hintergrund und Ziel	3
2. Beschäftigung in Wiesbaden im 10-Jahres-Vergleich.....	3
3. Beschäftigung in ausgewählten Branchen	5
3.1 Gesamtbeschäftigung zwischen 2010 und 2016 ..	7
3.2 „Basisbranchen“	8
3.2.1 Öffentliche Verwaltung	9
3.2.2 Großhandel	10
3.2.3 Finanzdienstleistungen	11
3.3 „Starbranchen“	12
3.3.1 Dienstleistungen der Informationstechnologie	12
3.3.2 Sozialwesen	13
3.3.3 Gebäudebetreuung	14
3.3.4 Erziehung und Unterricht	15
3.3.5 Gastgewerbe	16
3.4 „Aufsteigerbranchen“	17
3.4.1 Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	17
3.5 „Kleinere Branchen mit Beschäftigtenabbau“	18
3.5.1 Chemische Industrie	18

ANHANG

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Bild 1:	Beschäftigtengewinne und -verluste 2006 bis 2016	4
Bild 2:	Das Branchenportfolio für Wiesbaden	6
Tab. 1	Steckbrief Gesamtbeschäftigung in Wiesbaden und Hessen 2016 im Vergleich zu 2010	8
Branchensteckbriefe ...		
Tab. 2:	Öffentliche Verwaltung	9
Tab. 3:	Großhandel (ohne Handel mit KFZ)	10
Tab. 4:	Erbringung von Finanzdienstleistungen	11
Tab. 5:	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	12
Tab. 6:	Sozialwesen (ohne Heime)	13
Tab. 7:	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	14
Tab. 8:	Erziehung und Unterricht	15
Tab. 9:	Gastgewerbe	16
Tab. 10:	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	18
Tab. 11:	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	19

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Am 30.09.2016 arbeiten 133 339 sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigte in Wiesbadener Betrieben, in den
vergangenen zehn Jahren ist die Beschäftigung um 10 %
gestiegen und erreicht immer neue Höchststände. Dabei
ändert sich die Zusammensetzung der Belegschaft: Wie
die Bevölkerung insgesamt werden auch die Beschäftig-
ten älter und „bunter“ (überdurchschnittliches Beschäftig-
tenplus bei über 54-Jährigen und Ausländern). Teilzeit-
beschäftigung ist genauso auf dem Vormarsch wie die
Zahl der Angestellten mit akademischer Berufsausbil-
dung.

Welche Wirtschaftsbereiche tragen wesentlich zum Be-
schäftigtenanstieg bei, welche Branchen verlieren Ar-
beitnehmer und durch welche Beschäftigtenstruktur sind
diese Branchen charakterisiert? Anhand einer Portfolio-
Analyse werden das Beschäftigungsvolumen und die
Beschäftigtenentwicklung einzelner Wirtschaftsbereiche
ins Verhältnis zur Gesamtentwicklung gesetzt.

„Basisbranchen“

Als „Basisbranchen“ definieren wir überdurchschnittlich
große Wirtschaftsbereiche, deren Beschäftigtenzahlen
sich seit 2010 unterdurchschnittlich entwickelt haben:

- In der Öffentlichen Verwaltung arbeiten viele Frauen,
Akademiker und ältere Arbeitnehmer. Der Beschäftig-
tenabbau traf insbesondere Ungelernte, Auszubilden-
de und junge Beschäftigte.
- Der Großhandel wird dominiert von vollzeitbeschäftig-
ten Männern, der Beschäftigtenverlust zeigt sich
überdurchschnittlich bei denen ohne berufliche Quali-
fikation.
- Bei den Finanzdienstleistungen (Banken und Spar-
kassen) arbeiten wenig Ausländer und viele Akademi-
ker. Das Beschäftigtenminus trifft insbesondere An-
gestellte ohne Qualifikation.

„Starbranchen“

„Stars“ sind große Arbeitgeber, die ihre Beschäftigtenzahl seit 2010 zudem überdurchschnittlich steigern konnten:

- Neun von zehn Beschäftigten der IT-Branche arbeiten Vollzeit, drei von vier Beschäftigten sind Männer. Vom Beschäftigtenplus haben insbesondere Ältere und Teilzeitbeschäftigte profitiert.
- Im Sozialwesen arbeiten überdurchschnittlich viele Frauen und Teilzeitbeschäftigte, insbesondere die Beschäftigung von Teilzeitkräften und Älteren ist ausgebaut worden.
- Die Gebäudebetreuung ist charakterisiert durch einen hohen Ausländer- und Teilzeitanteil, jeder vierte Beschäftigte hat keinen Berufsabschluss. Die Beschäftigtengruppen der über 54-Jährigen und Ausländer sind überdurchschnittlich gewachsen.
- Im Bereich Erziehung und Unterricht arbeiten viele Frauen und viele Teilzeitkräfte, auffallend ist der hohe Anteil akademisch Qualifizierter. Vom Beschäftigtenplus profitieren insbesondere Ältere und Teilzeitbeschäftigte.
- Die Beschäftigtenstruktur im Gastgewerbe ist durch einen hohen Ausländer- und Teilzeitanteil charakterisiert. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten hat sich seit 2010 verdoppelt.

„Aufsteigerbranchen“

In der verwendeten Portfolio-Logik verstehen wir unter „Aufsteigern“ solche Wirtschaftszweige, die - noch - nicht so beschäftigungsintensiv sind, die aber ihre Beschäftigung zwischen den Jahren 2010 und 2016 überdurchschnittlich ausbauen konnten:

- Bei den Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen arbeiten überdurchschnittlich viele Vollzeitbeschäftigte, wenig Ausländer und weniger über 54-Jährige. Gewachsen ist insbesondere die Gruppe der akademisch Qualifizierten.

*„Kleinere Branchen
mit Beschäftigtenabbau“*

Wirtschaftsbereiche, die ein geringes Beschäftigungsvolumen und seit 2010 Arbeitsplätze verloren haben werden als „Kleinere Branchen mit Beschäftigtenabbau“ bezeichnet:

- In der Chemischen Industrie arbeiten überwiegend vollzeitbeschäftigte Männer, der Beschäftigtenabbau ging vor allem zu Lasten der Angestellten ohne berufliche Qualifikation.

Insgesamt steigt die Beschäftigung - wie sieht es in einzelnen Branchen aus?

1 Hintergrund und Ziel

Seit 2009 steigt das Beschäftigungsvolumen in Wiesbaden stetig an und erreicht immer neue Höchststände. Damit zeigt sich der Wiesbadener Arbeitsmarkt nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 sehr robust. Welche Wirtschaftsbereiche tragen wesentlich zum Beschäftigtenanstieg bei, welche Branchen verlieren Arbeitnehmer? Durch welche Beschäftigtenstruktur sind diese Branchen charakterisiert - eine hohe Frauenquote, ein überdurchschnittlicher Anteil Teilzeitbeschäftigter, viele akademisch Qualifizierte? Diesen Fragen wird in der vorliegenden Untersuchung auf Grundlage einer Portfolio-Analyse nachgegangen.

2 Beschäftigung in Wiesbaden im 10-Jahres-Vergleich

Seit 2006 ist die Beschäftigung um 10 % gestiegen

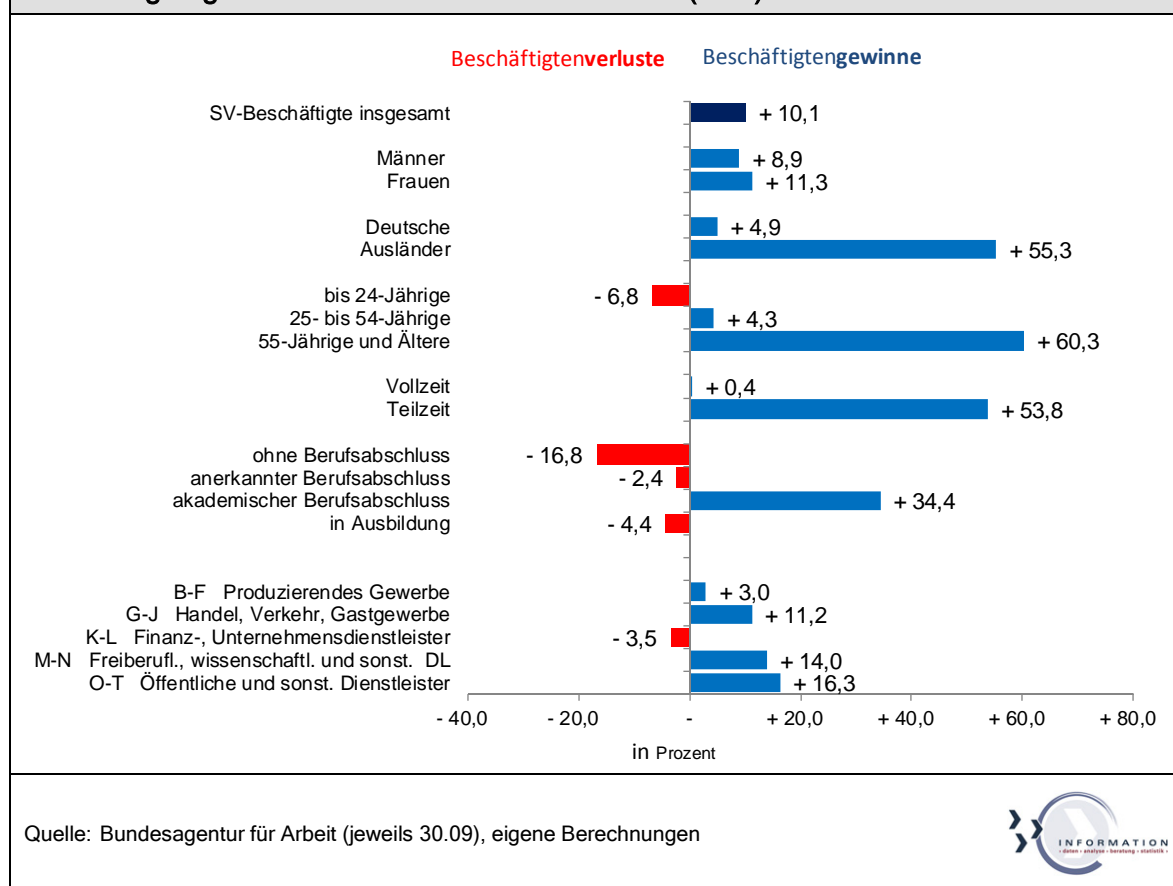
Um die Entwicklung einzelner Branchen besser einordnen zu können ist es hilfreich, sich die allgemeine Beschäftigtenentwicklung in Wiesbaden in den vergangenen zehn Jahren anzuschauen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten und Werkstudenten. Nicht einbezogen sind dagegen Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Beamte.

Besonders deutliches Beschäftigtenplus bei der älteren und ausländischen Belegschaft, ...

Aktuell arbeiten in Wiesbaden 133 339 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, seit 2006 ist ihre Anzahl um 12 188 oder 10,1 % angestiegen (s. Bild 1 und Tab. 1A im Anhang). Ein starkes Beschäftigtenplus gab es bei der Gruppe der 55-Jährigen und Älteren (+ 60 %) und bei der ausländischen Belegschaft (+ 55 %) - wie die Bevölkerung insgesamt werden auch die Beschäftigten älter und „bunter“.

Bild 1:
Beschäftigtengewinne und -verluste 2006 bis 2016 (in %)

... bei Teilzeitkräften
und akademisch Qualifizierten

Während die Zahl der Vollzeitarbeitsplätze in den letzten zehn Jahren so gut wie konstant geblieben ist, hat sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten seit 2006 um 54 % erhöht. Auffällig ist zudem die Akademisierung der Arbeitswelt: im Jahr 2016 gibt es 34 % mehr Beschäftigte mit einem Fach- oder Hochschulabschluss als 2006. Demgegenüber ist im gleichen Zeitraum insbesondere die Gruppe der Beschäftigten ohne Berufsausbildung um 17 % kleiner geworden.

Weiterer Ausbau
des Dienstleistungsstandorts

Wiesbaden ist vorrangig ein Dienstleistungsstandort und hat als Landeshauptstadt und Standort der Landes- und mehrerer Bundesbehörden einen Schwerpunkt in der öffentlichen Verwaltung. In den vergangenen zehn Jahren ist dieser Wirtschaftsbereich um 16 % zudem überdurchschnittlich gewachsen. Einbußen bei der Beschäftigung (- 4 %) ist im Bereich der Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen festzustellen.

3 Beschäftigung in ausgewählten Branchen

*Anhand einer Portfolio-Analyse
werden das Beschäftigungs-
volumen ...*

Die Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik¹ und die Revision der Beschäftigtenstatistik 2014 führen dazu, dass detaillierte Branchendaten² ab dem Jahr 2010 zur Verfügung stehen; die Veränderung also für einen 6-Jahreszeitraum bis 2016 betrachtet werden kann.

*... und die Beschäftigten-
entwicklung einzelner
Wirtschaftsbereiche ...*

Mittels einer Portfolio-Analyse lassen sich Struktur und Entwicklung ausgewählter Branchen anschaulich darstellen³. Die Beschäftigtenentwicklung einzelner Wirtschaftsbereiche wird mit der Gesamtentwicklung verglichen, zudem wird das Beschäftigtenvolumen einzelner Branchen ins Verhältnis zu einem Durchschnittswert gesetzt. Durch zwei Kenngrößen lässt sich jede Branche als ein Punkt abbilden: 1. prozentuale Zu- bzw. Abnahme der Beschäftigtenzahlen zwischen 2010 und 2016 sowie 2. der prozentuale Anteil der Beschäftigten einer Branche an allen Beschäftigten im Jahr 2016.

*... ins Verhältnis zur Gesamt-
entwicklung gesetzt*

Das Portfoliodiagramm wird in vier Quadranten eingeteilt, wobei die Trennlinien zum einen die durchschnittliche Veränderungsrate (+ 7,6 %), zum anderen der durchschnittliche Anteil aller Branchen an der Gesamtbeschäftigung (2,1 %) sind. Die daraus resultierenden Bereiche sind:

„Basisbranchen“

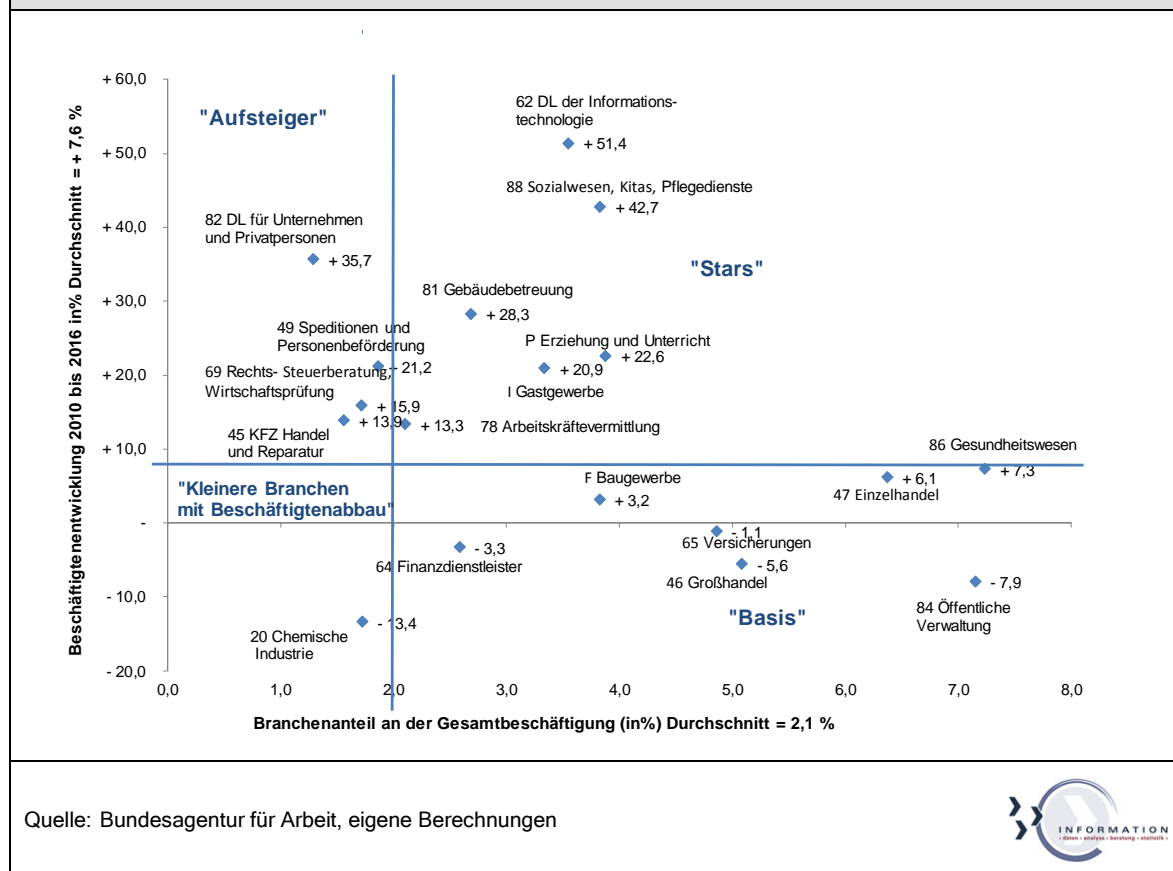
Als „Basisbranchen“ definieren wir überdurchschnittlich große Wirtschaftsbereiche, deren Beschäftigtenzahlen sich seit 2010 unterdurchschnittlich entwickelt haben. Beispiele sind der Öffentliche Dienst, der Großhandel oder auch Finanzdienstleister (s. Bild 2).

-
- 1 Von der WZ 2003 auf die WZ 2008. Die wirtschaftsfachliche Zuordnung folgt dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebs. Dieser richtet sich nach dem Betriebszweck oder der wirtschaftlichen Tätigkeit des überwiegenden Teils der Beschäftigten.
 - 2 Die offizielle Benennung des hier überwiegend verwendeten Zweitstellers der Wirtschaftszweigsystematik ist die Abteilung. Umgangssprachlich wird im Bericht synonym dazu der Begriff Branche oder auch Arbeitgeber verwendet.
 - 3 Es ist zu beachten, dass hier lediglich die Beschäftigungsentwicklung als Indikator einer Branche betrachtet wird. Andere Indikatoren der Wirtschaftskraft, wie z.B. Umsatz oder Bruttowertschöpfung werden nicht berücksichtigt.

„Starbranchen“

„Stars“ sind große Arbeitgeber, die ihre Beschäftigtenzahl seit 2010 zudem überdurchschnittlich steigern konnten. In Wiesbaden sind das beispielsweise Dienstleistungen der Informationstechnologie, das Sozialwesen, Gebäudebetreuung, Erziehung und Unterricht oder auch das Gastgewerbe.

Bild 2:
Das Branchenportfolio für Wiesbaden



„Aufsteigerbranchen“

Im linken oberen Quadranten des Portfolios finden sich die „Aufsteiger“: Branchen, die - noch - eine unterdurchschnittliche Beschäftigtenzahl aufweisen, die aber in den vergangenen sechs Jahren ein überdurchschnittliches Beschäftigtenplus verbuchen konnten. Dazu gehören Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, Speditionen und Personenbeförderung oder auch die Rechts- und Steuerberatung.

*„Kleinere Branchen
mit Beschäftigtenabbau“*

Branchen, die sich durch einen unterdurchschnittlichen Anteil an der Beschäftigung und einen Abbau der Beschäftigung auszeichnen, sind im linken unteren Quadranten abgebildet; in Wiesbaden ist hier die Chemische Industrie zu nennen.

*Branchensteckbriefe um Struktur
und Entwicklung der Beschäftigung
zu charakterisieren*

Im Folgenden werden ausgewählte Branchen aller vier Branchentypen („Basis“, „Stars“, „Aufsteiger“ sowie die „Kleineren Branchen mit Beschäftigtenabbau“) anhand eines Branchensteckbriefes charakterisiert. Dabei werden z.B. Frauenquote, Ausländeranteil oder auch der Akademikeranteil und ihre jeweilige Veränderung betrachtet⁴. Zur Einordnung der Wiesbadener Angaben werden zudem Angaben für Hessen gegenübergestellt.

Vorab wird die Gesamtbeschäftigung in Wiesbaden zwischen September 2010 und September 2016 dargestellt.

3.1 Gesamtbeschäftigung zwischen 2010 und 2016

*Die Beschäftigung am Arbeitsort
Wiesbaden zeigt sich weiblicher
und besser qualifiziert als ...*

Am 30.09.2016 arbeiteten in Wiesbadener Unternehmen 133 339 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und damit exakt 9 410 Personen mehr als im Jahr 2010. Im Vergleich zu Hessen fällt das Beschäftigtenplus mit 7,6 % geringer aus als in Hessen (+11,9 %, s. Tab. 1).

.... in Hessen

Fast jeder zweite sozialversicherungspflichtige Arbeitsplatz ist mit einer Frau besetzt (49 %). Mehr als jede/r Vierte arbeitet in Teilzeit (28 %), jede/r fünfte Arbeitnehmer hat einen akademischen Abschluss vorzuweisen. Fast zwanzig Prozent der Beschäftigten sind 55 Jahre und älter und werden in den nächsten zehn bis zwölf Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Im Vergleich zu Hessen zeigt sich die Beschäftigung am Arbeitsort Wiesbaden weiblicher und besser qualifiziert.

⁴ In den Anhangtabellen 2A bis 10A finden sich die entsprechenden Informationen für alle Wirtschaftsbereiche.

Tab. 1:
Steckbrief Gesamtbeschäftigung in Wiesbaden und Hessen
2016 im Vergleich zu 2010

	Struktur der Beschäftigten 2016		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Wiesbaden	Hessen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	133.339	2.507.125	+ 9 410	+ 267 084
in %	100,0	100,0	+ 7,6	+ 11,9
dar. in %				
Frauen	49,0	45,5	+ 7,6	+ 13,1
Ausländer	14,3	13,7	+ 43,3	+ 56,4
Auszubildende	4,6	4,5	- 6,1	- 6,1
Teilzeitbeschäftigte	27,5	27,6	+ 38,9	+ 43,8
bis 24-Jährige	9,4	9,9	- 2,3	- 0,3
55-Jährige und Ältere	18,1	17,5	+ 34,7	+ 45,1
ohne Berufsabschluss	12,1	13,1	- 14,6	- 5,3
akademischer Berufsabschluss	21,4	17,6	+ 15,9	+ 20,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



Zwischen 2010 und 2016 ist insbesondere die Beschäftigung von Ausländern, Teilzeitkräften und über 54-Jährigen gewachsen

In den vergangenen sechs Jahren ist die Zahl der ausländischen Beschäftigten (+ 43 %), der Teilzeitbeschäftigten (+ 39 %) sowie über 54-Jährigen (+ 35 %) weit überdurchschnittlich angestiegen. Gesunken ist hingegen die Zahl der Auszubildenden, der jüngeren Beschäftigten sowie derjenigen ohne eine berufliche Qualifikation. Hessenweit fiel das Beschäftigtenplus innerhalb der einzelnen Gruppen deutlicher aus als in Wiesbaden und der Beschäftigtenabbau jeweils geringer.

3.2 „Basisbranchen“

Als „Basisbranchen“ werden in der vorliegenden Analyse große Arbeitgeber definiert, deren Beschäftigtenentwicklung jedoch in den vergangenen sechs Jahren unterdurchschnittlich verlaufen ist.

3.2.1 Öffentliche Verwaltung

*In der Öffentlichen Verwaltung
arbeiten ...*

Mit aktuell 9 534 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählt die Öffentliche Verwaltung zu den größeren Arbeitgebern in Wiesbaden. Dazu gehören beispielsweise die Stadt- oder Landesverwaltung, das Finanzamt oder auch das BKA. Da in diesem Bereich auch Beamte tätig sind, kann anhand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lediglich ein Ausschnitt der Beschäftigtenstruktur abgebildet werden.

*... viele Frauen,
Ältere und Akademiker*

Die Öffentliche Verwaltung ist charakterisiert durch einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil (62 %), einen hohen Anteil an akademisch Qualifizierten (31 %) sowie einen überdurchschnittlichen Anteil älterer Arbeitnehmer (28 %, s. Tab. 2).

Tab. 2:
Branchensteckbrief „84.1 Öffentliche Verwaltung“

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 84.1	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	9.534	133.339	- 821	- 1 702
in %	7,2	100,0	- 7,9	- 1,7
dar. in %				
Frauen	61,8	49,0	- 5,9	+ 0,4
Ausländer	3,5	14,3	- 14,9	-
Auszubildende	2,5	4,6	- 35,7	- 23,1
Teilzeitbeschäftigte	30,5	27,5	- 18,4	- 13,7
bis 24-Jährige	4,9	9,4	- 34,5	- 14,2
55-Jährige und Ältere	27,7	18,1	+ 11,4	+ 19,8
ohne Berufsabschluss	8,4	12,1	- 41,1	- 35,6
akademischer Berufsabschluss	31,0	21,4	- 4,6	- 13,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



*Der Beschäftigtenabbau traf
insbesondere Ungelernte, Azubis
und jüngere Beschäftigte*

Seit 2010 ist die Zahl der Beschäftigten in der Öffentlichen Verwaltung um 8 % gesunken und damit deutlich stärker als in Hessen (- 2 %). Besonders deutlich zeigt sich das Beschäftigtenminus bei der Gruppe ohne berufliche Qualifikation (- 41 %), bei Auszubildenden (- 36 %) sowie unter 25-Jährigen (- 35 %).

3.2.2 Großhandel

*Im Großhandel arbeiten weit
überwiegend ...*

Diese Branche umfasst den Großhandel auf eigene oder auf fremde Rechnung (Handelsvermittlung) und zwar sowohl den Binnengroßhandel als auch den internationalen Großhandel (Import/Export). Ausgenommen ist der Handel mit Kraftfahrzeugen. In Wiesbaden sind damit fast 6 800 Personen beschäftigt.


... in Vollzeit beschäftigte Männer

Über 60 % der Beschäftigten im Großhandel sind Männer, fast neun von zehn Beschäftigten arbeiten in Vollzeit (s. Tab. 3).

Tab. 3:
Branchensteckbrief „46 Großhandel (ohne Handel mit KFZ)“

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 46	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	6.783	133.339	- 401	+ 3 392
in %	5,1	100,0	- 5,6	+ 2,9
dar. in %				
Frauen	38,5	49,0	- 11,0	+ 2,6
Ausländer	10,0	14,3	+ 7,1	+ 36,0
Auszubildende	3,1	4,6	+ 7,1	+ 0,7
Teilzeitbeschäftigte	12,5	27,5	+ 13,2	+ 34,7
bis 24-Jährige	6,0	9,4	- 1,4	- 5,6
55-Jährige und Ältere	15,6	18,1	+ 24,6	+ 32,4
ohne Berufsabschluss	8,3	12,1	- 29,4	- 20,4
akademischer Berufsabschluss	23,4	21,4	+ 12,9	+ 11,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



*Der Beschäftigtenverlust trifft
jene ohne berufliche Qualifikation*

Im Großhandel sind seit dem Jahr 2010 401 Arbeitsplätze weggefallen, das entspricht einem Minus von 5,6 % - hessenweit sind demgegenüber Arbeitsplätze geschaffen worden. Sehr deutlich traf der Beschäftigtenverlust diejenigen ohne berufliche Qualifikation (- 29 %), während andere Beschäftigtengruppen im Jahr 2016 gar größer sind als im Jahr 2010 (über 54-Jährige + 25 %, Teilzeitbeschäftigte + 13 %).

3.2.3 Finanzdienstleistungen

*Bei Banken und Sparkassen
arbeiten wenige Ausländer
und viele Akademiker*

Bei Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten arbeiten in Wiesbaden 3 446 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Auffällig ist insbesondere der geringe Ausländeranteil (5 %). Einem unterdurchschnittlich geringen Anteil Beschäftigter ohne berufliche Qualifikation (5 %, s. Tab. 4) steht ein überdurchschnittlich hoher Anteil an akademisch Qualifizierten (28 %) gegenüber.

Tab. 4:
Branchensteckbrief „64 Erbringung von Finanzdienstleistungen“

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 64	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	3.446	133.339	- 118	+ 467
in %	2,6	100,0	- 3,3	+ 0,5
dar. in %				
Frauen	53,0	49,0	- 5,6	+ 0,2
Ausländer	4,9	14,3	+ 1,8	+ 16,8
Auszubildende	3,0	4,6	- 10,5	- 13,6
Teilzeitbeschäftigte	27,2	27,5	+ 4,3	+ 15,7
bis 24-Jährige	6,1	9,4	- 19,8	- 13,2
55-Jährige und Ältere	20,4	18,1	+ 32,4	+ 42,6
ohne Berufsabschluss	4,8	12,1	- 33,5	- 42,5
akademischer Berufsabschluss	28,4	21,4	+ 28,7	+ 12,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



*Das Beschäftigtenminus zeigt
sich insbesondere bei Angestell-
ten ohne berufliche Qualifikation*

In den vergangenen sechs Jahren ist die Zahl der Beschäftigten bei Banken und Sparkassen um 3,3 % gesunken, während sie in ganz Hessen leicht gestiegen ist. Das Beschäftigtenminus ist bei Personen ohne Qualifikation (- 34 %) sowie bei unter 25-Jährigen (- 20 %) besonders ausgeprägt. Beschäftigtenzuwächse verzeichneten hingegen die über 54-Jährigen sowie Angestellte, die einen akademischen Berufsabschluss vorweisen können (s. Tab. 4).

3.3 „Starbranchen“

Zur Erinnerung: Als „Starbranchen“ sind solche Wirtschaftsbereiche definiert, die zum einen viele Beschäftigte haben und die andererseits in der Zeit von 2010 bis 2016 überdurchschnittlich viele Mitarbeiter eingestellt haben.

3.3.1 Dienstleistungen der Informationstechnologie

Bei IT-Dienstleistungen arbeiten neun von zehn Angestellten Vollzeit, drei von vier Beschäftigten sind Männer

Arbeitgeber dieser Branche haben ihren Tätigkeitsschwerpunkt in der Programmierung, Softwareentwicklung sowie Beratungsleistungen in diesen Bereichen. Am 30.09.2016 arbeiten hier 4 727 Personen. Neun von zehn Beschäftigten arbeiten Vollzeit, drei von vier Beschäftigten sind männlich (s. Tab. 5). Auffällig sind zudem der hohe Akademikeranteil (47 %) sowie der geringe Ausländeranteil (7 %).

Tab. 5:
Branchensteckbrief „62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 62	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	4.727	133.339	+ 1 604	+ 15 297
in %	3,5	100,0	+ 51,4	+ 32,7
dar. in %				
Frauen	24,1	49,0	+ 57,0	+ 32,7
Ausländer	7,4	14,3	- 8,4	+ 58,9
Auszubildende	2,9	4,6	+ 75,9	+ 35,2
Teilzeitbeschäftigte	11,8	27,5	+ 96,5	+ 83,4
bis 24-Jährige	6,0	9,4	+ 81,9	+ 37,5
55-Jährige und Ältere	15,2	18,1	+ 103,4	+ 102,3
ohne Berufsabschluss	5,7	12,1	+ 2,3	- 8,4
akademischer Berufsabschluss	47,1	21,4	+ 75,2	+ 29,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



Vom Beschäftigtenplus haben insbesondere Ältere und Teilzeitkräfte profitiert

Auch angesichts der fortschreitenden Digitalisierung ist es zu verstehen, dass sich die Zahl der Beschäftigten zwischen 2010 und 2016 um die Hälfte (51 %) erhöht hat - das ist der stärkste Beschäftigtenzuwachs aller Wirtschaftsabteilungen. Die Gruppe der über 54-Jährigen hat sich genauso verdoppelt (+ 103 %) wie die Zahl der Teilzeitbeschäftigten (+ 97 %). Aber auch jüngere Beschäftigte (+ 82 %) und Auszubildende (+ 76 %) haben von dem Beschäftigungsboom überdurchschnittlich profitiert.

3.3.2 Sozialwesen

Im Sozialwesen arbeiten viele Frauen und Teilzeitbeschäftigte

Zu diesem Bereich gehören insbesondere ambulante Pflegedienste und Einrichtungen, die Tagesbetreuung von Kindern anbieten. Im Jahr 2016 arbeiten hier 5 105 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Die Branche ist charakterisiert durch einen hohen Frauenanteil - genau zwei von drei Beschäftigten sind weiblich. Mit 47% liegt auch der Anteil der Teilzeitbeschäftigten weit über dem Durchschnitt aller Branchen (s. Tab. 6).

Tab. 6:
Branchensteckbrief „88 Sozialwesen (ohne Heime)“

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 88	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	5.105	133.339	+ 1 528	+ 25 317
in %	3,8	100,0	+ 42,7	+ 39,6
dar. in %				
Frauen	66,6	49,0	+ 49,0	+ 49,5
Ausländer	12,2	14,3	+ 86,0	+ 112,7
Auszubildende	1,9	4,6	- 44,4	- 51,4
Teilzeitbeschäftigte	46,9	27,5	+ 131,8	+ 96,2
bis 24-Jährige	12,9	9,4	+ 17,1	+ 11,9
55-Jährige und Ältere	17,6	18,1	+ 91,9	+ 99,0
ohne Berufsabschluss	12,2	12,1	+ 28,4	+ 131,7
akademischer Berufsabschluss	20,9	21,4	+ 69,0	+ 52,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



Die Beschäftigung von Teilzeitkräften ist seit 2010 ausgebaut worden

Seit dem Jahr 2010 ist die Beschäftigung im Sozialwesen um ca. 1 500 Personen oder 43 % ausgebaut worden, wohl nicht zuletzt aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen zur Kinderbetreuung. Ein weit überdurchschnittliches Beschäftigtenplus gab es insbesondere bei den Teilzeitkräften (+ 132 %) und der Gruppe der über 54-Jährigen (+ 92 %). Entgegen dem Trend gibt es im Jahr 2016 im Sozialwesen deutlich weniger Auszubildende (- 44 %) als sechs Jahre zuvor.

3.3.3 Gebäudebetreuung

Die Gebäudebetreuung ist charakterisiert durch einen hohen Ausländer- und Teilzeitanteil

Zu diesem Wirtschaftszweig gehören Hausmeisterdienste, die Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln sowie der Garten- und Landschaftsbau. Mit diesen Tätigkeitsfeldern sind im Jahr 2016 3 579 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte betraut. Die Beschäftigtenstruktur lässt sich durch weit überdurchschnittliche Anteile sowohl Teilzeitbeschäftigter (58 %) als auch ausländischer Beschäftigter (52 %, s. Tab. 7) charakterisieren. Jeder vierte Beschäftigte hat keine berufliche Ausbildung.

Tab. 7:
Branchensteckbrief „81 Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau“

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 81	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	3.579	133.339	+ 789	+ 21 233
in %	2,7	100,0	+ 28,3	+ 45,0
dar. in %				
Frauen	47,7	49,0	+ 18,9	+ 40,9
Ausländer	51,6	14,3	+ 60,6	+ 82,2
Auszubildende	2,5	4,6	+ 21,9	+ 14,0
Teilzeitbeschäftigte	57,7	27,5	+ 54,8	+ 82,5
bis 24-Jährige	7,5	9,4	+ 12,2	+ 44,0
55-Jährige und Ältere	17,6	18,1	+ 78,5	+ 92,7
ohne Berufsabschluss	25,6	12,1	- 10,1	- 6,9
akademischer Berufsabschluss	3,4	21,4	+ 21,2	+ 41,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen

Die Gruppen der über 54-Jährigen und der Ausländer sind überdurchschnittlich gewachsen

Zwischen den Jahren 2010 und 2016 ist die Beschäftigung in dieser Branche um 28 % gewachsen; in Hessen insgesamt ist die Zahl der Arbeitnehmer sogar um 45 % angestiegen. Für die Gruppe der über 54-Jährigen (+ 79 %) und der ausländischen Beschäftigten (+ 61 %) lässt sich ein weit überdurchschnittliches Beschäftigtenplus feststellen.

3.3.4 Erziehung und Unterricht

Im Bereich Erziehung und Unterricht arbeiten viele Frauen, Teilzeitkräfte und akademisch Qualifizierte

Dieser Abschnitt umfasst Erziehung und Unterricht auf allen Stufen und für alle Berufe, seien es Grundschulen, weiterführende und berufliche Schulen, Hochschulen oder auch Berufsakademien. Sport- und Freizeitunterricht ist genauso abgedeckt wie Einrichtungen der Erwachsenenbildung. In Wiesbaden sind am 30.09.2016 5 173 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte⁵ in dieser Branche tätig. Zwei Drittel der Beschäftigten waren Frauen (66 %) vier von zehn Arbeitnehmern haben in Teilzeit gearbeitet (43 %, s. Tab. 8). Etwas mehr als ein Drittel der Beschäftigten hat einen akademischen Berufsabschluss erworben (35 %).

Tab. 8:
Branchensteckbrief „P Erziehung und Unterricht“

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche P	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	5.173	133.339	+ 953	+ 17 602
in %	3,9	100,0	+ 22,6	+ 23,8
dar. in %				
Frauen	65,8	49,0	+ 27,1	+ 27,4
Ausländer	12,7	14,3	+ 38,5	+ 37,6
Auszubildende	14,3	4,6	- 15,5	- 19,3
Teilzeitbeschäftigte	42,9	27,5	+ 79,0	+ 38,2
bis 24-Jährige	17,7	9,4	- 13,1	- 8,2
55-Jährige und Ältere	18,0	18,1	+ 77,3	+ 66,4
ohne Berufsabschluss	19,6	12,1	- 7,9	- 12,8
akademischer Berufsabschluss	34,5	21,4	+ 61,9	+ 48,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



⁵ Verbeamtete Lehrerinnen und Lehrer sind nicht mit einbezogen.

*Vom Beschäftigtenplus
profitieren insbesondere Ältere
und Teilzeitbeschäftigte*

Seit 2010 ist diese Branche um 953 (+ 22 %) Beschäftigte gewachsen. Ein überdurchschnittliches Beschäftigtenplus gab es bei den Teilzeitkräften (+ 79 %) und der Gruppe der über 54-Jährigen (+ 77 %). Entgegen der positiven Beschäftigtenentwicklung gab es im Jahr 2016 weniger Auszubildende, weniger unter 24-Jährige und weniger Nicht-Qualifizierte als sechs Jahre zuvor.

3.3.5 Gastgewerbe

*Die Beschäftigtenstruktur
im Gastgewerbe ist durch einen
hohen Ausländer- und Teilzeit-
anteil charakterisiert*

Auch das Gastgewerbe kann als sogenannte „Starbranche“ bezeichnet werden: Die Branche ist überdurchschnittlich groß und ist zwischen 2010 und 2016 überdurchschnittlich gewachsen. Zu diesem Wirtschaftsabschnitt gehören Hotels, Gasthöfe und Pensionen genauso wie Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben und Cafés. 45 % der 4 448 Beschäftigten arbeiten auf Teilzeitbasis, 40 % der Beschäftigte haben einen ausländischen Pass und fast ein Viertel (23 %, s. Tab. 9) hat keine abgeschlossene Berufsausbildung.

**Tab. 9:
Branchensteckbrief „I Gastgewerbe“**

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche I	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	4.448	133.339	+ 768	+ 14 969
in %	3,3	100,0	+ 20,9	+ 22,2
dar. in %				
Frauen	47,3	49,0	+ 20,3	+ 20,5
Ausländer	40,0	14,3	+ 44,8	+ 50,6
Auszubildende	4,1	4,6	- 15,7	- 21,4
Teilzeitbeschäftigte	44,9	27,5	+ 109,3	+ 96,2
bis 24-Jährige	14,6	9,4	+ 1,6	- 2,3
55-Jährige und Ältere	11,7	18,1	+ 59,3	+ 64,0
ohne Berufsabschluss	23,1	12,1	- 4,4	- 0,7
akademischer Berufsabschluss	3,6	21,4	+ 47,7	+ 52,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



*Zahl der Teilzeitbeschäftigten
hat sich verdoppelt*

Das Beschäftigtenplus von 768 (+ 21 %) geht nicht zuletzt auch auf das Konto der Teilzeitbeschäftigten, deren Zahl sich zwischen 2010 und 2016 mehr als verdoppelt hat (+ 109 %). Überdurchschnittliche Zuwächse kann man auch bei den älteren Beschäftigten (+ 59 %) und denen mit akademischer Bildung (+ 48 %) feststellen.

3.4 „Aufsteigerbranchen“

In der verwendeten Portfolio-Logik verstehen wir unter „Aufsteigern“ solche Wirtschaftszweige, die - noch - nicht so beschäftigungsintensiv sind, die aber ihre Beschäftigung zwischen den Jahren 2010 und 2016 überdurchschnittlich ausbauen konnten.

3.4.1 Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen


*Die Branche Dienstleistungen für
Unternehmen und Privatperso-
nen bietet viele Vollzeitarbeits-
plätze*

Unter diesem Label firmiert eine bunte Vielfalt an Arbeitgebern: Sekretariats- und Schreibdienste, der Betrieb von Copy-Shops und Call Centern, Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstaltern, Inkassobüros und Auskunftsteilen oder auch das Abfüll- und Verpackungsgewerbe. Im September 2016 sind 1 719 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in einem dieser Bereiche tätig. Im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung in Wiesbaden zeigt sich in dieser Branche ein unterdurchschnittlicher Ausländeranteil (8 %), eine unterdurchschnittliche Teilzeitquote (19 %, s. Tab. 10) sowie ein geringerer Anteil an über 54-jährigen Angestellten. Das Qualifikationsniveau ist besser als im Schnitt aller Branchen: weniger Beschäftigte ohne berufliche Qualifikation und mehr akademisch Qualifizierte.

Tab. 10:
**Branchensteckbrief „82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
für Unternehmen und Privatpersonen“**

	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 82	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	1.719	133.339	+ 452	+ 6 287
in %	1,3	100,0	+ 35,7	+ 33,0
dar. in %				
Frauen	47,9	49,0	+ 28,5	+ 29,9
Ausländer	8,4	14,3	+ 69,4	+ 119,1
Auszubildende	3,0	4,6	- 23,9	+ 4,8
Teilzeitbeschäftigte	19,4	27,5	+ 23,7	+ 99,2
bis 24-Jährige	7,6	9,4	- 2,3	+ 29,9
55-Jährige und Ältere	11,2	18,1	+ 57,4	+ 61,0
ohne Berufsabschluss	7,6	12,1	- 22,0	+ 7,7
akademischer Berufsabschluss	25,1	21,4	+ 138,1	+ 26,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



*Gewachsen ist insbesondere
die Beschäftigtengruppe
der Akademiker*

Seit 2010 ist die Beschäftigung um mehr als ein Drittel (+ 36 %) ausgebaut worden. Deutlich größer geworden ist die Gruppe der Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss (+ 138 %); ein überdurchschnittliches Beschäftigtenplus gab es auch bei ausländischen Arbeitnehmern (+ 69 %).

3.5 „Kleinere Branchen mit Beschäftigtenabbau“

In der Chemischen Industrie ...

Wirtschaftsbereiche, die ein geringes Beschäftigungsvolumen haben und seit 2010 Arbeitsplätze verloren haben, werden als kleinere Branchen mit Beschäftigtenabbau bezeichnet.

3.5.1 Chemische Industrie

*... arbeiten überwiegend vollzeit-
beschäftigte Männer*

Diese Abteilung umfasst die Verarbeitung organischer und anorganischer Rohstoffe in einem chemischen Verfahren zu chemischen Erzeugnissen. Damit sind sowohl die Herstellung von chemischen Grundstoffen als auch die Herstellung von Zwischen- und Endprodukten durch Weiterverarbeitung chemischer Grundstoffe gemeint. Insgesamt sind am 30.09.2016 2 294 Beschäftigte mit

der Herstellung von chemischen Erzeugnissen befasst. Die Beschäftigtenstruktur ist charakterisiert durch einen sehr hohen Männeranteil (80 %) und einen weit überdurchschnittlichen Anteil an Vollzeitbeschäftigten (93 %, s. Tab. 11). Unterdurchschnittlich ist hingegen der Anteil der Beschäftigten ohne berufliche Qualifikation.

Tab. 11: Branchensteckbrief „20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen“				
	Struktur der Beschäftigten 2016 in Wiesbaden		Zu- (+) Abnahme (-) der Beschäftigten 2010 bis 2016	
	Branche 20	Alle Branchen	Wiesbaden	Hessen
Beschäftigte insgesamt	2.294	133.339	-355	-1.298
in %	1,7	100,0	- 13,4	- 4,5
dar. in %				
Frauen	19,6	49,0	+ 1,4	- 2,6
Ausländer	15,0	14,3	- 16,3	+ 4,3
Auszubildende	1,2	4,6	- 34,9	- 42,8
Teilzeitbeschäftigte	7,1	27,5	- 5,2	+ 0,7
bis 24-Jährige	4,2	9,4	- 26,2	- 27,7
55-Jährige und Ältere	19,3	18,1	+ 10,2	+ 32,6
ohne Berufsabschluss	6,4	12,1	- 57,1	- 37,6
akademischer Berufsabschluss	18,7	21,4	+ 2,4	+ 14,3
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen				



*Der Beschäftigtenabbau
ging vor allem zu Lasten
derjenigen ohne berufliche
Qualifikation*

Zwischen den Jahren 2010 und 2016 ist das Beschäftigungsvolumen in der Chemischen Industrie um 13 % zurückgegangen - und damit deutlicher als in Hessen (- 5 %). Überproportional kleiner geworden ist die Gruppe der Beschäftigten ohne Berufsabschluss (- 57 %) sowie die Gruppe der Auszubildenden (- 35 %).

Insgesamt gesehen steigt die Zahl der Beschäftigten in Wiesbaden kontinuierlich an. Es lässt sich festhalten, dass sich hinter diesem aktuellen Trend aber höchst unterschiedliche Entwicklungen verbergen, die sich von Branche zu Branche enorm unterscheiden. So lohnt ein genauer Blick auf die Vielfalt der Wirtschaftsbereiche und Beschäftigungsmöglichkeiten in der hessischen Landeshauptstadt.

Bearbeiterin: Isabell Falk

	Seite
Tab. 1A: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Strukturmerkmalen 2016 im Vergleich zu 2010	A1
Tab. 2A: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A2
Tab. 3A: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A4
Tab. 4A: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A6
Tab. 5A: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A8
Tab. 6A: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf Teilzeitbasis in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A10
Tab. 7A: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte unter 25-Jährige in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A12
Tab. 8A: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte 55-Jährige und Ältere in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A14
Tab. 9A: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Berufsabschluss in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A16
Tab. 10A: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Akademiker in den Branchen 2016 im Vergleich zu 2010	A18

Tab. 1A:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Strukturmerkmalen
2016 im Vergleich zu 2010

Strukturmerkmale	2016		2010		Veränderung 2010 - 2016	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Insgesamt	133 339	100,0	121 151	100,0	+ 12 188	+ 10,1
Geschlecht						
Männer	67 984	51,0	62 448	51,5	+ 5 536	+ 8,9
Frauen	65 355	49,0	58 703	48,5	+ 6 652	+ 11,3
Nationalität						
Deutsche	114 151	85,6	108 788	89,8	+ 5 363	+ 4,9
Ausländer	19 060	14,3	12 271	10,1	+ 6 789	+ 55,3
Alter						
bis 24-Jährige	12 528	9,4	13 445	11,1	- 917	- 6,8
25- bis 54-Jährige	96 615	72,5	92 612	76,4	+ 4 003	+ 4,3
55-Jährige und Ältere	24 196	18,1	15 094	12,5	+ 9 102	+ 60,3
Arbeitszeit						
Vollzeit	96 681	72,5	96 270	79,5	+ 411	+ 0,4
Teilzeit	36 658	27,5	23 835	19,7	+ 12 823	+ 53,8
Qualifikation						
ohne Berufsabschluss	16 083	12,1	19 325	16,0	- 3 242	- 16,8
anerkannter Berufsabschluss	72 286	54,2	74 053	61,1	- 1 767	- 2,4
akademischer Berufsabschluss	28 497	21,4	21 208	17,5	+ 7 289	+ 34,4
in Ausbildung	6 090	4,6	6 373	5,3	- 283	- 4,4
Wirtschaftliche Gliederung						
B - F Produzierendes Gewerbe	20 727	15,5	20 131	16,6	+ 596	+ 3,0
G - J Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	33 453	25,1	30 082	24,8	+ 3 371	+ 11,2
K - L Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	14 744	11,1	15 282	12,6	- 538	- 3,5
M - N Freiberufl., wissenschaftl., techn. und sonstige Dienstleistungen	19 875	14,9	17 442	14,4	+ 2 433	+ 14,0
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	43 426	32,6	37 332	30,8	+ 6 094	+ 16,3
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils der 30.09.), eigene Berechnungen						

Tab. 2A:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	in %	
Insgesamt	133 339	100,0	+ 7,6
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	244	0,2	+ 67,1
C Verarbeitendes Gewerbe	13 349	10,0	+ 7,0
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 294	1,7	– 13,4
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 363	1,0	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 454	1,1	+ 10,7
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 474	1,1	.
D Energieversorgung	814	0,6	+ 12,6
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 451	1,1	+ 25,6
F Baugewerbe	5 099	3,8	+ 3,2
darunter			
41 Hochbau	1 320	1,0	– 3,6
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 512	2,6	+ 3,2
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 355	13,0	+ 2,0
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 079	1,6	+ 13,9
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6 783	5,1	– 5,6
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	8 493	6,4	+ 6,1
H Verkehr und Lagerei	5 058	3,8	+ 12,4
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	2 483	1,9	+ 21,2
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1 125	0,8	– 5,4
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	1 351	1,0	+ 14,8
I Gastgewerbe	4 448	3,3	+ 20,9
darunter			
56 Gastronomie	3 560	2,7	+ 26,0
J Information und Kommunikation	6 592	4,9	+ 26,9
darunter			
58 Verlagswesen	1 176	0,9	+ 9,0
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	4 727	3,5	+ 51,4
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12 746	9,6	– 0,3
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	3 446	2,6	– 3,3
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	6 479	4,9	– 1,1
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	2 821	2,1	+ 5,7

**noch Tab. 2A:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	in %	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1 998	1,5	+ 7,5
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	1 440	1,1	+ 1,9
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10 360	7,8	+ 5,4
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2 291	1,7	+ 15,9
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	3 325	2,5	+ 3,2
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	2 904	2,2	+ 2,8
73 Werbung und Marktforschung	1 152	0,9	+ 8,0
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9 515	7,1	+ 21,0
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2 803	2,1	+ 13,3
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	3 579	2,7	+ 28,3
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	1 719	1,3	+ 35,7
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	13 918	10,4	- 7,2
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	9 534	7,2	- 7,9
P Erziehung und Unterricht	5 173	3,9	+ 22,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	17 336	13,0	+ 14,4
darunter			
86 Gesundheitswesen	9 649	7,2	+ 7,3
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	2 582	1,9	- 0,1
88 Sozialwesen (ohne Heime)	5 105	3,8	+ 42,7
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 907	1,4	+ 5,9
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 903	3,7	+ 7,0
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	2 948	2,2	+ 7,9
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1 888	1,4	+ 7,2
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	189	0,1	+ 21,9
U Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	869	0,7	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



Tab. 3A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Frauen- anteil	
Frauen	65 355	49,0	+ 7,6
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	87	35,7	+ 38,1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 722	27,9	+ 20,5
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	450	19,6	+ 1,4
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	723	53,0	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	428	29,4	+ 28,9
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	269	18,2	.
D Energieversorgung	209	25,7	+ 18,8
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	220	15,2	+ 23,6
F Baugewerbe	754	14,8	+ 5,5
darunter			
41 Hochbau	212	16,1	- 3,2
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	476	13,6	+ 2,4
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8 467	48,8	- 1,1
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	335	16,1	+ 10,9
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 609	38,5	- 11,0
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5 523	65,0	+ 3,7
H Verkehr und Lagerei	1 059	20,9	- 0,3
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	230	9,3	+ 17,3
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	256	22,8	- 3,0
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	506	37,5	- 7,0
I Gastgewerbe	2 106	47,3	+ 20,3
darunter			
56 Gastronomie	1 576	44,3	+ 26,0
J Information und Kommunikation	2 056	31,2	+ 15,6
darunter			
58 Verlagswesen	656	55,8	-
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	1 138	24,1	+ 57,0
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6 583	51,6	- 1,7
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	1 827	53,0	- 5,6
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	3 328	51,4	- 2,0
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	1 428	50,6	+ 4,4

**noch Tab. 3A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Frauen- anteil	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	972	48,6	+ 23,4
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	694	48,2	+ 17,6
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 570	53,8	+ 14,6
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 782	77,8	+ 11,9
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1 665	50,1	+ 14,4
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 036	35,7	+ 43,9
73 Werbung und Marktforschung	628	54,5	- 1,3
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 876	40,7	+ 11,8
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	736	26,3	-
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 707	47,7	+ 18,9
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	824	47,9	+ 28,5
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	8 655	62,2	- 4,6
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	5 892	61,8	- 5,9
P Erziehung und Unterricht	3 402	65,8	+ 27,1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	13 198	76,1	+ 13,5
darunter			
86 Gesundheitswesen	7 757	80,4	+ 7,3
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	2 042	79,1	- 3,5
88 Sozialwesen (ohne Heime)	3 399	66,6	+ 49,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	885	46,4	+ 1,1
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 042	62,0	+ 6,6
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	1 867	63,3	+ 7,1
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1 155	61,2	+ 7,3
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	318	36,6	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen

Tab. 4A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung
	abs.	Ausländer- anteil	2010 -2016 in %
Ausländer	19 060	14,3	+ 43,3
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	143	58,6	+ 346,9
C Verarbeitendes Gewerbe	1 910	14,3	+ 19,8
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	344	15,0	- 16,3
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	202	14,8	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	160	11,0	+ 35,6
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	293	19,9	.
D Energieversorgung	30	3,7	+ 15,4
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	378	26,1	+ 215,0
F Baugewerbe	1 532	30,0	+ 98,2
darunter			
41 Hochbau	422	32,0	+ 131,9
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1 037	29,5	+ 82,6
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 303	13,3	+ 22,5
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	301	14,5	+ 56,8
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	678	10,0	+ 7,1
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 324	15,6	+ 25,5
H Verkehr und Lagerei	1 447	28,6	+ 82,5
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	644	25,9	+ 116,8
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	335	29,8	+ 30,9
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	453	33,5	+ 92,8
I Gastgewerbe	1 780	40,0	+ 44,8
darunter			
56 Gastronomie	1 568	44,0	+ 46,5
J Information und Kommunikation	484	7,3	- 1,6
darunter			
58 Verlagswesen	69	5,9	+ 56,8
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	349	7,4	- 8,4
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	504	4,0	+ 4,8
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	170	4,9	+ 1,8
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	183	2,8	- 0,5
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	151	5,4	+ 16,2

**noch Tab. 4A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Ausländer- anteil	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	156	7,8	+ 33,3
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	88	6,1	+ 11,4
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	850	8,2	+ 54,0
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	210	9,2	+ 110,0
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	302	9,1	+ 69,7
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	219	7,5	+ 18,4
73 Werbung und Marktforschung	80	6,9	+ 63,3
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 182	33,4	+ 55,7
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1 028	36,7	+ 49,2
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 847	51,6	+ 60,6
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	144	8,4	+ 69,4
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	464	3,3	- 4,1
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	337	3,5	- 14,9
P Erziehung und Unterricht	658	12,7	+ 38,5
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 190	12,6	+ 55,1
darunter			
86 Gesundheitswesen	1 029	10,7	+ 48,1
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	538	20,8	+ 40,8
88 Sozialwesen (ohne Heime)	623	12,2	+ 86,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	284	14,9	+ 38,5
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	537	11,0	+ 39,1
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	232	7,9	+ 39,8
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	287	15,2	+ 42,1
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	138	15,9	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen

Tab. 5A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung
	abs.	Auszubildendenanteil	2010 -2016 in %
Auszubildende	6 090	4,6	- 6,1
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	4,5	+ 10,0
C Verarbeitendes Gewerbe	528	4,0	- 10,1
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	28	1,2	- 34,9
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16	1,2	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	47	3,2	+ 4,4
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	45	3,1	.
D Energieversorgung	55	6,8	+ 5,8
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	42	2,9	-
F Baugewerbe	385	7,6	- 6,8
darunter			
41 Hochbau	.	.	.
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	342	9,7	- 3,4
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	966	5,6	+ 0,4
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	266	12,8	+ 9,5
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	210	3,1	+ 7,1
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	490	5,8	- 6,3
H Verkehr und Lagerei	113	2,2	+ 3,7
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	36	1,4	+ 28,6
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	50	4,4	+ 4,2
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	.	.	.
I Gastgewerbe	182	4,1	- 15,7
darunter			
56 Gastronomie	69	1,9	- 26,6
J Information und Kommunikation	228	3,5	+ 53,0
darunter			
58 Verlagswesen	45	3,8	+ 60,7
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	139	2,9	+ 75,9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	254	2,0	- 30,2
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	102	3,0	- 10,5
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	103	1,6	- 49,8
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	49	1,7	+ 8,9

**noch Tab. 5A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Auszubilden- denanteil	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	115	5,8	+ 19,8
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	92	6,4	+ 19,5
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	473	4,6	+ 5,8
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	143	6,2	- 2,7
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	126	3,8	+ 41,6
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	111	3,8	+ 15,6
73 Werbung und Marktforschung	55	4,8	- 16,7
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	249	2,6	+ 5,5
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	79	2,8	+ 46,3
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	89	2,5	+ 21,9
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	51	3,0	- 23,9
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	476	3,4	- 33,4
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	241	2,5	- 35,7
P Erziehung und Unterricht	740	14,3	- 15,5
Q Gesundheits- und Sozialwesen	827	4,8	- 1,3
darunter			
86 Gesundheitswesen	589	6,1	+ 15,5
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	139	5,4	- 7,3
88 Sozialwesen (ohne Heime)	99	1,9	- 44,4
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	87	4,6	+ 20,8
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	359	7,3	+ 19,3
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	212	7,2	+ 42,3
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	142	7,5	- 4,1
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.	.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen			

Tab. 6A:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf Teilzeitbasis in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Teilzeit- anteil	
Teilzeitbeschäftigte	36 658	27,5	+ 38,9
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30	12,3	+ 50,0
C Verarbeitendes Gewerbe	1 331	10,0	+ 62,7
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	164	7,1	- 5,2
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	250	18,3	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	124	8,5	+ 138,5
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30	2,0	.
D Energieversorgung	79	9,7	+ 1,3
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	68	4,7	- 18,1
F Baugewerbe	1 024	20,1	+ 218,0
darunter			
41 Hochbau	315	23,9	+ 425,0
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	668	19,0	+ 159,9
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 968	28,6	+ 27,0
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	213	10,2	+ 108,8
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	850	12,5	+ 13,2
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 905	46,0	+ 27,7
H Verkehr und Lagerei	1 401	27,7	+ 38,3
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	470	18,9	+ 104,3
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	178	15,8	+ 7,2
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	738	54,6	+ 19,8
I Gastgewerbe	1 999	44,9	+ 109,3
darunter			
56 Gastronomie	1 768	49,7	+ 111,0
J Information und Kommunikation	1 036	15,7	+ 65,2
darunter			
58 Verlagswesen	315	26,8	+ 55,2
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	558	11,8	+ 96,5
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 980	23,4	+ 14,4
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	939	27,2	+ 4,3
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	1 497	23,1	+ 18,2
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	544	19,3	+ 24,5

**noch Tab. 6A:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf Teilzeitbasis in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Teilzeit- anteil	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	462	23,1	+ 86,3
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	289	20,1	+ 82,9
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 329	22,5	+ 70,5
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	763	33,3	+ 61,0
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	599	18,0	+ 47,2
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	533	18,4	+ 71,4
73 Werbung und Marktforschung	273	23,7	+ 190,4
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 258	34,2	+ 53,5
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	495	17,7	+ 91,9
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 065	57,7	+ 54,8
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	334	19,4	+ 23,7
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 977	28,6	- 15,3
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	2 905	30,5	- 18,4
P Erziehung und Unterricht	2 219	42,9	+ 79,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 913	39,9	+ 48,3
darunter			
86 Gesundheitswesen	3 251	33,7	+ 33,5
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1 270	49,2	+ 6,5
88 Sozialwesen (ohne Heime)	2 392	46,9	+ 131,8
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	615	32,2	+ 48,2
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 738	35,4	+ 68,6
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	1 068	36,2	+ 41,1
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	645	34,2	+ 162,2
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	119	63,0	+ 70,0
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	111	12,8	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



Tab. 7A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte unter 25-Jährige in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung
	abs.	Anteil unter 25-Jährige	2010 -2016 in %
Unter 25-Jährige	12 528	9,4	- 2,3
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	44	18,0	+ 91,3
C Verarbeitendes Gewerbe	984	7,4	- 4,1
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	96	4,2	- 26,2
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83	5,7	-
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
D Energieversorgung	.	.	.
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	124	8,5	.
F Baugewerbe	653	12,8	- 0,8
darunter			
41 Hochbau	68	5,2	- 18,1
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	566	16,1	-
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 030	11,7	- 3,8
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	415	20,0	+ 12,2
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	408	6,0	- 1,4
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 207	14,2	- 9,0
H Verkehr und Lagerei	436	8,6	+ 13,5
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	116	4,7	+ 4,5
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	112	10,0	+ 13,1
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	207	15,3	+ 23,2
I Gastgewerbe	648	14,6	+ 1,6
darunter			
56 Gastronomie	449	12,6	+ 11,7
J Information und Kommunikation	425	6,4	+ 42,6
darunter			
58 Verlagswesen	68	5,8	+ 36,0
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	282	6,0	+ 81,9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	600	4,7	- 18,5
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	210	6,1	- 19,8
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	268	4,1	- 21,9
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	122	4,3	- 6,9

**noch Tab. 7A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte unter 25-Jährige in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Anteil unter 25-Jährige	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	162	8,1	+ 3,8
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	129	9,0	+ 5,7
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	931	9,0	+ 10,3
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	243	10,6	- 5,8
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	268	8,1	+ 28,8
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	212	7,3	+ 21,8
73 Werbung und Marktforschung	131	11,4	+ 10,1
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	885	9,3	+ 0,2
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	400	14,3	- 4,1
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	267	7,5	+ 12,2
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	130	7,6	- 2,3
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	696	5,0	- 34,0
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	468	4,9	- 34,5
P Erziehung und Unterricht	918	17,7	- 13,1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 983	11,4	+ 2,4
darunter			
86 Gesundheitswesen	1 126	11,7	- 4,2
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	201	7,8	- 0,5
88 Sozialwesen (ohne Heime)	656	12,9	+ 17,1
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	231	12,1	+ 11,6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	658	13,4	+ 4,9
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	271	9,2	+ 40,4
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	379	20,1	- 11,4
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen

Tab. 8A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte 55-Jährige und Ältere in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Anteil über 54-Jährige	
55-Jährige und Ältere	24 196	18,1	+ 34,7
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20	8,2	-
C Verarbeitendes Gewerbe	2 711	20,3	+ 40,9
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	443	19,3	+ 10,2
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	288	19,8	+ 54,8
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
D Energieversorgung	.	.	.
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	298	20,5	+ 39,9
F Baugewerbe	776	15,2	+ 4,7
darunter			
41 Hochbau	306	23,2	- 3,2
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	418	11,9	+ 5,8
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 566	14,8	+ 26,9
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	245	11,8	+ 18,9
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 058	15,6	+ 24,6
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 263	14,9	+ 30,6
H Verkehr und Lagerei	999	19,8	+ 40,9
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	574	23,1	+ 41,7
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	196	17,4	+ 41,0
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	229	17,0	+ 38,8
I Gastgewerbe	521	11,7	+ 59,3
darunter			
56 Gastronomie	404	11,3	+ 66,9
J Information und Kommunikation	1 078	16,4	+ 66,6
darunter			
58 Verlagswesen	252	21,4	+ 22,9
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	718	15,2	+ 103,4
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 496	19,6	+ 33,2
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	703	20,4	+ 32,4
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	1 324	20,4	+ 32,0
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	469	16,6	+ 37,9

noch Tab. 8A:

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte 55-Jährige und Ältere in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Anteil über 54-Jährige	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	419	21,0	+ 22,2
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	288	20,0	+ 19,5
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 355	13,1	+ 38,7
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	377	16,5	+ 45,0
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	420	12,6	+ 56,7
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	457	15,7	+ 35,6
73 Werbung und Marktforschung	48	4,2	- 11,1
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 407	14,8	+ 71,8
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	275	9,8	+ 111,5
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	630	17,6	+ 78,5
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	192	11,2	+ 57,4
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 688	26,5	+ 12,8
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	2 641	27,7	+ 11,4
P Erziehung und Unterricht	929	18,0	+ 77,3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 897	16,7	+ 42,8
darunter			
86 Gesundheitswesen	1 449	15,0	+ 38,3
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	548	21,2	+ 7,0
88 Sozialwesen (ohne Heime)	900	17,6	+ 91,9
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	377	19,8	+ 20,1
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	973	19,8	+ 34,0
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	699	23,7	+ 28,5
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	258	13,7	+ 54,5
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



Tab. 9A:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Berufsabschluss in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Anteil ohne Berufsab- schluss	
Beschäftigte ohne Berufsabschluss	16 083	12,1	- 14,6
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23	9,4	- 17,9
C Verarbeitendes Gewerbe	1 356	10,2	- 30,5
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	146	6,4	- 57,1
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	128	8,8	- 27,7
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
D Energieversorgung	.	.	.
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	396	27,3	+ 31,6
F Baugewerbe	826	16,2	+ 9,8
darunter			
41 Hochbau	142	10,8	+ 10,1
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	642	18,3	+ 9,2
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 474	14,3	- 6,4
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	333	16,0	+ 17,7
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	565	8,3	- 29,4
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 576	18,6	+ 1,0
H Verkehr und Lagerei	890	17,6	- 1,1
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	366	14,7	- 2,9
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	219	19,5	- 6,4
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	302	22,4	+ 9,0
I Gastgewerbe	1 026	23,1	- 4,4
darunter			
56 Gastronomie	855	24,0	+ 0,6
J Information und Kommunikation	456	6,9	- 10,8
darunter			
58 Verlagswesen	113	9,6	+ 3,7
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	268	5,7	+ 2,3
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	557	4,4	- 47,7
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	165	4,8	- 33,5
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	267	4,1	- 53,8
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	125	4,4	- 47,5

noch Tab. 9A:

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Berufsabschluss in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Anteil ohne Berufsab- schluss	
Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)			
L Grundstücks- und Wohnungswesen	168	8,4	- 26,6
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	118	8,2	- 34,4
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	795	7,7	- 27,3
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	175	7,6	- 23,6
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	256	7,7	- 8,9
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	178	6,1	- 29,4
73 Werbung und Marktforschung	125	10,9	- 39,3
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 891	19,9	- 1,9
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	658	23,5	+ 19,0
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	917	25,6	- 10,1
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	131	7,6	- 22,0
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 157	8,3	- 41,5
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	801	8,4	- 41,1
P Erziehung und Unterricht	1 013	19,6	- 7,9
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 953	11,3	- 3,5
darunter			
86 Gesundheitswesen	849	8,8	- 18,4
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	480	18,6	- 3,6
88 Sozialwesen (ohne Heime)	624	12,2	+ 28,4
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	289	15,2	- 9,7
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	683	13,9	+ 0,6
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	302	10,2	- 8,5
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	371	19,7	+ 9,8
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.	.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen			

Tab. 10A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Akademiker in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung
	abs.	Akademiker- anteil	2010 -2016 in %
Beschäftigte mit akademischem Berufsabschluss	28 497	21,4	+ 15,9
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	.	.
C Verarbeitendes Gewerbe	2 159	16,2	+ 6,2
darunter			
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	428	18,7	+ 2,4
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	419	28,8	+ 10,6
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
D Energieversorgung	.	.	.
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	93	6,4	.
F Baugewerbe	531	10,4	- 29,9
darunter			
41 Hochbau	372	28,2	- 17,9
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	94	2,7	- 64,3
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 247	12,9	+ 15,7
darunter			
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	51	2,5	- 21,5
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 589	23,4	+ 12,9
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	607	7,1	+ 29,1
H Verkehr und Lagerei	192	3,8	- 4,5
darunter			
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	56	2,3	- 17,6
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	51	4,5	+ 13,3
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	35	2,6	- 27,1
I Gastgewerbe	158	3,6	+ 47,7
darunter			
56 Gastronomie	114	3,2	+ 56,2
J Information und Kommunikation	2 800	42,5	+ 43,8
darunter			
58 Verlagswesen	410	34,9	+ 5,7
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	2 227	47,1	+ 75,2
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 066	31,9	+ 23,4
darunter			
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	977	28,4	+ 28,7
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	2 204	34,0	+ 25,6
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	885	31,4	+ 13,3

**noch Tab. 10A:
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Akademiker in den Branchen
2016 im Vergleich zu 2010**

Wirtschaftsabschnitte- und abteilungen (WZ 2008)	30.09.2016		Veränderung 2010 -2016 in %
	abs.	Akademiker- anteil	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	421	21,1	+ 6,6
darunter			
683 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	322	22,4	+ 2,9
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 232	40,8	+ 8,0
darunter			
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	562	24,5	+ 20,3
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1 452	43,7	- 9,3
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 361	46,9	+ 5,3
73 Werbung und Marktforschung	582	50,5	+ 61,7
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	994	10,4	+ 19,5
darunter			
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	351	12,5	- 12,7
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	120	3,4	+ 21,2
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	431	25,1	+ 138,1
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 725	26,8	- 3,0
darunter			
841 Öffentliche Verwaltung	2 960	31,0	- 4,6
P Erziehung und Unterricht	1 783	34,5	+ 61,9
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3 414	19,7	+ 31,0
darunter			
86 Gesundheitswesen	2 097	21,7	+ 20,5
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	249	9,6	+ 6,0
88 Sozialwesen (ohne Heime)	1 068	20,9	+ 69,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	512	26,8	+ 38,0
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 042	21,3	+ 8,4
darunter			
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	852	28,9	+ 18,2
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	187	9,9	- 19,7
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.	.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (jeweils 30.09.), eigene Berechnungen



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 85 Gesundheit in Wiesbaden
Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage 2016
Juli 2016

- 86 Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes
in Wiesbaden 1995 bis 2015
Juli 2016

- 87 Wer wählt wen und warum?
Auswertung der Wahltagsbefragung
anlässlich der Kommunalwahlen am 6. März 2016
November 2016

- 88 Leben in Wiesbaden 2016
– Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
April 2017

- 89 Leben in Wiesbaden 2016
– Politikinteresse, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement
Mai 2017

- 90 Leben in Wiesbaden 2016
– Einstellungen, Einschätzungen und soziale Struktur der Befragten
April 2017

- 91 Leben in Wiesbaden 2016
– Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens
Mai 2017

- 92 Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung
und Haushalte bis 2035
Juni 2017

- 93 Jugend in Wiesbaden
- Ergebnisse der Jugendbefragung 2017
Band I: Konzept und Ergebnisse
Band II: Grundauszählung und Fragebogen
Oktober 2017

- 94 Monitoring Weiterbildung - Fortschreibung bis 2016
Dezember 2017

- 95 Leben in Wiesbaden 2016
– Nutzung von Kultureinrichtungen
Februar 2018

- 96 Leben in Wiesbaden 2016
– Konzept und Grundauszählung der Bürgerumfrage
Februar 2018

- 97 Beschäftigung in den Branchen
März 2018

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 – 2015
März 2017
- 10 „Hochmobile Stadtgesellschaft“
Mobilitätsentwicklungen 1977 – 2016
August 2017

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten – die sogenannten **Planungsräume** – sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ – eine Zusammenschau aller Indikatoren – zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last - but not least – steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik beraten gerne.



Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik
www.wiesbaden.de/umfrage

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

